

Reak polemisiert nicht. Aber er entwickelt mit glänzender Ueberlegenheit in steter Fühlung mit der antichristlichen oder antikatholischen Gedankenwelt die wesentlichen Ideen der Kirche dem Inhalte nach stets in glücklichster Weise. Um so bedauerlicher ist es, daß er gerade dort, wo er das Wesen der Sache bloßlegen will, gern selbst zum Rätsel wird.

Uebersetzerlaunen fehlen nicht: „Selig sind die Gleichmütigen“ (S. 62). Falsch ist die Auffassung des Gleichnisses von Aas und Geier (S. 190), ungenau die von der wachsenden Saat (S. 196), unrichtig der Schluß aus der Parabel von den fruchtbringenden Talenten auf Billigung des Zinsnehmens (S. 279). Die Versuchung Jesu ist nach Reak „eine prophetische Vision“ (S. 39); Andreas „der Sohn eines gewissen Jonas“ (S. 42); das „jüdische Landgebiet“ (Jo 3, 22) gleich „Jordan“ (S. 52); Jo 5, 1 Purim. Als Anhänger der Zweijahrstheorie spricht er von einer „siebenmonatigen (sic) vorbereitenden Tätigkeit in Judäa“ (S. 52). Die Szene am Jakobsbrunnen findet er „wundervollst“, aber erzählt eigentlich nichts darüber. Jesus hat „in Galiläa“ seine öffentliche Wirksamkeit nicht sofort wieder aufgenommen (! S. 54).

Hat auch der Leser, der das Buch mit Aufmerksamkeit studiert, keine leichte Arbeit, so gibt es doch heute gerade unter den Gebildeten nicht wenige, die nach ernster und tiefgründiger Belehrung verlangen. Für solche ist es geschrieben und — es ist ein Kern in der Schale.

St. Florian.

Dr B. Hartl.

6) **Jesus die Sehnucht der Menschheit.** Von Dr Edmund Rast, Professor am Priesterseminar in Mainz. Heiland-Bücher. 8° (116). Missionsdruckerei Stehl, Kaldenkirchen, M.

In vier Gedankengruppen, die Fülle der Zeit, altheidnische Heilands Hoffnungen, der Messiasglaube Israels, Ursprung und Erfüllung, wird Jesus als die Sehnucht der Menschheit aufgezeigt. Die Ausführungen, in einfacher Weise vorgetragen, verraten den Fachmann. Ausstattung sehr gut.

Vinz.

Dr Karl Eder.

7) **Jesus Christus, der Erlöser.** Von Otto Cohaussz S. J. Heiland-Bücher. 8° (143). Missionsdruckerei Stehl, Kaldenkirchen, M.

Das Büchlein will vom Umkreis, in das die heutige „Leben-Jesu-Forschung“ den Schwerpunkt ihrer Untersuchungen verlegt hat, wieder auf den Mittelpunkt und die Hauptbedeutung des Lebens Jesu hinweisen, auf sein Erlösertum. Deutlich sieht man, daß der Verfasser, ohne Namen zu nennen, Problemstellungen berührt, die durch Wittig angeregt wurden. Wenn ich recht sehe, wird zwar nach dieser Seite hin etwas aneinander vorbeigeredet, doch weiß der seelenkundige Verfasser den dogmatischen Sachverhalt trefflich mit dessen seelsorglicher Verwertung zu verknüpfen. Das Buch wird zur Klärung in schwebenden Streitfragen nicht umsonst geschrieben sein.

Vinz.

Dr Karl Eder.

8) **Die Briefe des heiligen Apostels Paulus.** Erklärt von Prälat Dr theol. et phil. F. S. Gutjahr, Universitätsprofessor und Hofrat in Graz. III. Band, Heft 1 bis 3: Der Brief an die Römer (Kap. 1 bis 8). 8° (X u. 284). Graz 1923, „Styria“. S 5.—

Die Kommentare Gutjahrs zu den Paulinen sind längst bekannt und allgemein geschätzt. Von dieser ersten Hälfte des Römerbriefes habe ich nur den Wunsch, daß ihr der Abschluß rasch folgen möge.

Die Anlage des Kommentars ist mustergiltig. Es gibt keinen, außer den alten Bisping, der dem Leser so leicht und angenehm macht, wie Gutjahrs Uebersetzung. Textvarianten, Originaltext des jeweils zu erklärenden Abschnittes, Klarheit der Herausstellung des Sinnes, ein-